

Freizeit- und Bildungsstätte „Auf dem Ahorn“



März 2022

Liebe Freunde!

Während wir diesen Brief schreiben, scheint die Sonne bei den Fenstern rein und die Vögel zwitschern, als würden sie ihre Freude über den Frühling zum Ausdruck bringen wollen. Wir erwarten heute zwei Schulklassen, die gegen Mittag zu uns auf den Ahorn anreisen werden und freuen uns auf diese Kinder und ihre Lehrer. Generell können wir sagen, dass wir froh und erleichtert darüber sind, wie wenig Coronabeschränkungen es jetzt nur noch gibt und dass die Gruppen fast wieder uneingeschränkt zu uns kommen können. Beziehungsweise *könnten* sie das wieder, so muss man es ehrlicherweise sagen, denn so manche Gruppenleiter fühlen sich noch ganz schön unsicher und zögern deshalb. So fragen sie sich, ob es überhaupt noch genug Leute in ihrer Gruppe gibt, die verbindlich dazugehören wollen, oder ob die Gefahr einer eventuellen Ansteckung nicht doch noch zu groß ist. Als Ahorn führen wir täglich Telefonate, in denen es um diese oder ähnliche Inhalte geht. Aber wir erleben auch schon sehr oft unglaublich glückliche Gruppen hier bei uns, die sich über ihr „neues“ Miteinander von Herzen freuen. Das freut auch uns sehr!



Dennoch geht es uns in anderer Hinsicht gar nicht gut: Wie bestimmt auch ihr sind wir geschockt über das, was wir täglich über die furchtbaren Ereignisse in der Ukraine zu sehen und hören bekommen. Das alles macht uns große Angst, auch wenn wir als Christen wissen, dass wir mit all diesen Sorgen zu Gott kommen dürfen. Wir alle bemerken schon jetzt erste Folgen dieser Krise, denn beispielsweise steigen die Kosten für einiges rasant. Das ist natürlich auch für uns als Ahorn schlimm. Auch die Bilder von den vielen, vielen Frauen und Kindern, die aus der Ukraine fliehen, berühren uns sehr und wir machen uns Gedanken darüber, ob wir nicht vielleicht einige von ihnen auf dem Ahorn aufnehmen könnten. Oh, was sind das für Zeiten! Erst Corona und jetzt das! Was uns – und hoffentlich auch euch – tröstet ist, dass unser großer, mächtiger Gott alles sieht und derjenige ist, der auf jeden Fall das letzte Wort haben wird. Und diese Gewissheit gibt uns die tägliche Kraft, die wir für alles brauchen.



Wir wünschen auch euch, dass ihr alle Sorgen und Ängste, die uns in dieser bedrohlichen Zeit ganz schön bedrängen, bei unserem Gott parken könnt. Danke auch, dass ihr den Ahorn so liebevoll durch Gebet oder so manche Spende unterstützt! Ihr wart es, durch die uns Gott in der langen Coronazeit hindurch geholfen hat! Bitte denkt auch weiterhin an uns, denn wir sind noch nicht über den Berg.

Eure
Harald und Angela Bürzl